

Tod

Das ist eine Gruppenstunde zum Thema Tod. Du kannst die Planung hernehmen, um dieses schwierige Thema einmal in den Mittelpunkt zu stellen. Rund um den Karfreitag oder Allerseelen ist immer eine gute Gelegenheit dazu. Bitte sei bei der Durchführung besonders sensibel und achte gut auf die Bedürfnisse Deiner Gruppenmitglieder.

Material:

Geschichte „Ein Leben nach der Geburt?“ (Seite 3), A3 Papier, Filzstifte, ca. 4-6 Zeitungen, eine Linie fürs Spielfeld

<i>Ort:</i> Gruppenraum
<i>Alter:</i> jung -----X----- alt
<i>Gruppengröße:</i> beliebig

Soul Space: Stationen-Beschreibungen (Kopiervorlage Seite 4), Pfeifenputzer, ev. Scheren, kleine Zettel, Buntstifte, Wäscheleine, Kluppen, Bleistifte, fertig ausgeschnittene Blüten auf dünnem Buntpapier (Kopiervorlage Seite 5), große Schale mit Wasser, Brausetabletten, einige Wassergläser mit Wasser, ein paar Hanteln, Bibelzitate (Kopiervorlage Seite 5)

Ablauf:

(1) Geschichte: „Ein Leben nach der Geburt?“

In das Stundenthema wird mit einer Geschichte gestartet. Die Geschichte erzählt von Zwillingen, die sich im Bauch ihrer Mama unterhalten, wie denn ein Leben nach der Geburt aussehen könnte. Diese Fragen kennen wir Menschen wohl auch. Wie sieht für uns ein Leben nach dem Tod aus?

Die Geschichte (Seite 3) wird von einem*einer Gruppenleiter*in vorgelesen. Anschließend kann in der Gruppe darüber gesprochen werden.

(2) Plakat gestalten: Himmel

Auf ein A3 Papier wird vorab „Himmel“ geschrieben. Nach dem Zuhören bei der Geschichte sind die Kinder und Jugendlichen gefragt. Sie sollen auf das Plakat schreiben, wie für sie der Himmel „ausschaut“. Welche Vorstellungen haben sie vom Leben nach dem Tod und was ist dabei besonders wichtig? All das wird am Plakat festgehalten.

(3) Spiel: Wut abbauen

Bei einem Trauerprozess werden verschiedene Phasen durchlebt. Eine davon ist auch Wut. Um all solche stressigen und negativen Emotionen gut loslassen zu können, gibt es hier ein Spiel, bei dem man sich richtig auspowern kann. Gespielt wird in zwei Teams, die durch eine Linie in der Mitte voneinander geteilt werden. Jedes Team bekommt gleich viel Zeitung. Wenn das Spiel startet, können die Mitspielenden die Zeitung in Kugeln zerlegen und auf das gegnerische

Spielfeld werfen. Nach 3 Minuten wird das Spiel beendet und gewonnen hat das Team, das weniger Zeitung in seinem Spielfeld hat.

(4) Soul Space – Ein Raum für die Seele

Soul Space bietet die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche frei durch einen gestalteten Raum gehen zu lassen und sie dabei nach ihren je eigenen Bedürfnissen Stationen machen zu lassen. Alle arbeiten hierbei für sich und können sich einmal bewusst auf ihre Emotionen fokussieren. Hier sind ein paar Stationen als Vorschläge, die gut zum Stundenthema passen können:

- Ein Ort, an dem wir an einen Menschen denken wollen, den wir besonders liebhaben.
Pfeifenputzer, ev. Scheren (damit der Draht auch zerkleinert werden kann)
- Ein Ort, an dem wir für alles Danke sagen können.
kleine Zettel, Buntstifte, Wäscleine, Kluppen
- Ein Ort, an dem wir uns etwas wünschen dürfen.
Bleistifte, fertig ausgeschnittene Blüten auf dünnem Buntpapier (auf Seite 5 ist eine Vorlage zum Vorbereiten), große Schale mit Wasser
- Ein Ort, an dem wir Vergebung finden.
Brausetabletten, einige Wassergläser mit Wasser (das Wasser muss immer wieder gewechselt werden)
- Ein Ort, an dem unsere Lasten mitgetragen werden.
ein paar Hanteln, Bibelzitate (Kopierzettel auf Seite 5)

Auf Seite 4 sind die Stationen Beschreibungen. Du kannst diese ausdrucken und genau so zu den einzelnen Stationen im Raum legen. Welches Material Du sonst noch benötigst, ist hier aufgelistet. Zusätzlich kannst Du mit Tüchern, Steinen, etc. die Stationen verzieren.

Wenn Du mehr über Soul Space erfahren magst oder dir ein paar Gestaltungsideen holen möchtest, schau doch einmal hier vorbei: <https://www.soulspace.at/>

Zwillinge unterhalten sich – ein Leben nach der Geburt?

Ein ungeborenes Zwillingsspärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter.

"Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?" fragt der eine Zwilling.

"Ja auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das was draußen kommen wird." antwortet der andere Zwilling.

"Ich glaube, das ist Blödsinn!" sagt der erste. "Es kann kein Leben nach der Geburt geben – wie sollte das denn bitteschön aussehen?"

"So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?"

"So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz."

"Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders."

"Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Punktum."

"Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird für uns sorgen."

"Mutter??? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?"

"Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!"

"Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht."

"Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt..."

Ein Ort, an dem wir an einen Menschen denken wollen, den wir besonders lieb haben.

Denke an eine Person, die du sehr gerne hast. Egal ob du sie sehr oft siehst, eher selten oder vielleicht gar nicht mehr sehen kannst, überlege dir ein Symbol, das dich mit dieser Person verbindet. Nun nimm dir einen Pfeifenputzer. Forme ihn zu diesem Symbol und lege ihn zur Kerze – ganz in die Nähe von Jesus.

„Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ (Lk 12,34)

Ein Ort, an dem wir für alles Danke sagen können.

Gott hat uns so vieles geschenkt. Denke einmal nach, wofür du dankbar bist. Nimm dir einen Zettel und schreibe auf, wofür du Danke sagen möchtest. Dann hänge diesen Zettel auf die Wäschleine.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Ps 103,2)

Ein Ort, an dem wir uns etwas wünschen dürfen.

Welche Wünsche, Träume und Sehnsüchte hast du? Nimm dir eine Blüte und schreibe einen Wunsch, einen Traum, eine Sehnsucht von dir auf die Blüte. Falte sie zusammen, dann lege sie ins Wasser und sieh zu, wie sich die Blüte entfaltet. Deine Wünsche können in Erfüllung gehen!

Ein Ort, an dem wir Vergebung finden.

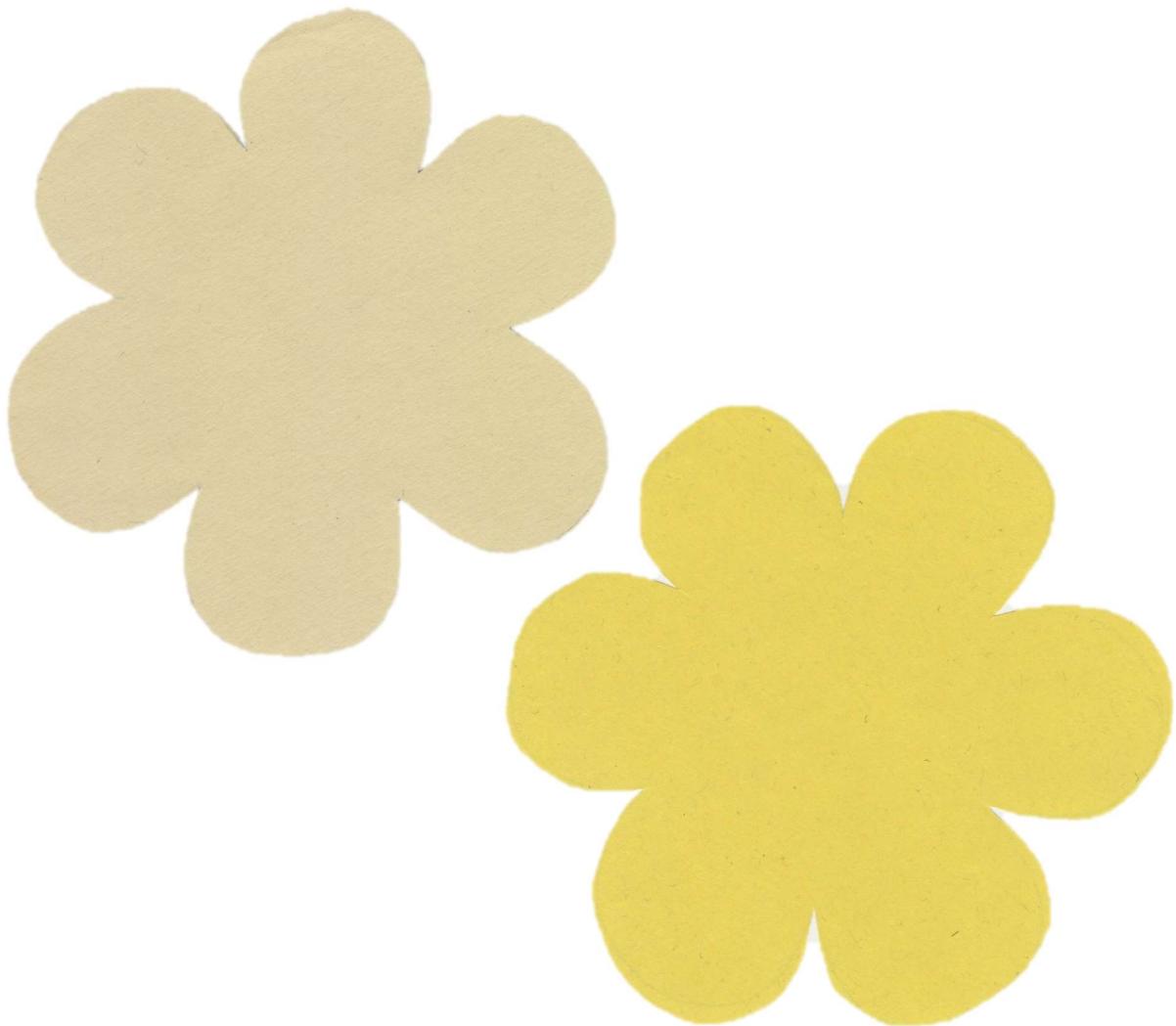
Hast du manchmal Schuldgefühle, weil du jemanden Unrecht angetan hast oder du jemanden verletzt hast? Denke an so eine Situation, nimm ein Stück Brause und wirf es ins Wasser. Sieh zu, wie sich die Brause auflöst. Genauso wie sich die Brause auflöst, vergibst dir auch Gott immer wieder aufs Neue.

„An ihre Sünden und Übertretungen denke ich nicht mehr.“ (Hebr 10,17)

Ein Ort, an dem unsere Lasten mitgetragen werden.

Nimm eine Hantel und denke darüber nach, was dir schwerfällt, worüber du nicht gerne sprichst, was dir Sorgen bereitet. Lege das Gewicht ab und gib deine schweren Sorgen Gott. Mit viel Leichtigkeit kannst du nun wieder durch dein Leben gehen. Nimm dir, wenn du magst, ein Bibelzitat als Erinnerung mit nach Hause.

„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)



„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)

„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)

„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)

„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)

„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)

„Gott trägt uns, er ist unsere Rettung.“ (Ps 68,20)